



1961 -
2011

ZOFÄ

Zürcher Oberländer
Film- und Video-Amateure
8620 Wetzikon ZH

www.zofa.ch

©

Klubabend

Dienstag, 14. Juni 2011

Thema: Ein Blick in meine Filmhobby-Küche

Referent: Fredi Leumann

ZOFÄ trifft sich zum letzten Mal im Restaurant Bauelehof in Aathal. Der Stehapéro ermöglicht es den 28 Mitgliedern und Gästen sich ungezwungen zu unterhalten. Wein und Nichtalkoholisches sowie Walter Alders köstliche Häppchen tragen zur guten Stimmung bei.

Hans Wagenmakers eröffnet den Themenabend wie immer mit einigen Infos. Die **Jubiläumsfeier** zum 50-jährigen Bestehen des ZOFÄ-Filmklubs findet am 6. Dezember 2011 statt. Ein Organisationskomitee kümmert sich um das Fest und Max Rüegg arbeitet an der Jubiläumsfestschrift. Damit das nötige Geld zusammen kommt, bittet der Vorstand alle um Mithilfe bei der Sponsorensuche.

Am 2. und 3. Juli 2011 findet das **swiss.movie Festival** zum ersten Mal in Olten statt. Ein Besuch lohnt sich. Auch ZOFÄ-Filme sind dorthin delegiert worden.

Am 12. November 2011 finden sowohl der Jahreswettbewerb wie auch der Kreativwettbewerb statt, letzterer mit dem Motto „**Zeigen Sie uns Ihr persönliches Zürcher Oberland!**“. Diese Filme von max. 3 Minuten Länge können zusätzlich für den Film-Wettbewerb 2011 der Tourismus Region Zürcher Oberland eingereicht werden.

Ein Blick in meine Filmhobby-Küche

Fredi Leumann ist nachberuflich als Filmschaffender tätig. Seine Werkstatt umfasst folgende Geräte: ein Casablanca Prestige und ein Casablanca 3000, einen Monitor zur Bildüberprüfung, einen Samsung Breitbildmonitor, einen Sony DV-Bandrecorder, einen Recorder für VHS und HI 8 Filme, eine CD Stereoanlage, einen Tonverstärker und zwei Tintenstrahldrucker für die Bebilderung und Beschriftung von DVDs.

Fredi Leumann filmt und produziert DVD-Dokumentationen z.B. für Handwerker oder Kunstschaffende, aber auch für Vereinsanlässe oder für Hochzeiten. Am liebsten filmt er in der freien Natur oder porträtiert historische Werkstätten. Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist das Überspielen von Super 8 Filmen auf Video. Zu diesem Thema hat Fredi Leumann zusammen mit Franz Gall einen anschaulichen Film gemacht.

Meine Filmwerkstatt, 43 min.

Der Film zeigt den ganzen Vorgang. Zuerst werden die alten Filme mit Reinbenzin gründlich gereinigt. Dann wird der Super 8 Film auf eine matt-weiße Kunststoffplatte, die sich in einem schwarzen Tunnel befindet, projiziert. Gleichzeitig filmt die unter dem Projektor platzierte Videokamera den Film ab. Natürlich müssen zuvor beide Geräte auf die gleiche Laufgeschwindigkeit eingestellt werden. Falls Originalton vorhanden ist, kann der bei langsamerer Geschwindigkeit tiefere Ton mittels Equalizer wieder normalisiert werden. Die so entstandene Videoaufzeichnung bearbeitet Fredi Leumann auf einem Casablanca-Schnittgerät. Zunächst wird alles Unschärfe, Überflüssige oder Unpassende herausgeschnitten. Dann werden die Farben korrigiert, wenn möglich, bis die Gesichtsfarbe stimmt. Einzelne Szenen müssen aufgehellt oder abgedunkelt werden. Und schliesslich müssen Farb- und

Helligkeitssprünge ausgeglichen werden. „Meine Filmwerkstatt“ zeigt Originalausschnitte eines Kundenfilms, dann die geschnittene Version, die endgültigen Filmteile und schliesslich den mit passender Musik vertonten Filmausschnitt. Das Publikum erhält so einen guten Überblick über die aufwändige Arbeit und sieht gleichzeitig das überzeugende Resultat.

Nach der Pause beantwortet Fredi Leumann Fragen des Publikums. Arthur Stocker weist darauf hin, dass mit dem professionellen Gerät Canopus für ca. 1900 Franken vieles korrigiert werden kann, z.B. das „Pumpen“ des Super 8 Films oder ein Schwenk, der flackert.

Rückmeldungen zeigen, dass solche Lehrabende sehr geschätzt werden, ermutigen sie doch zu eigenem Tun.

Esther Tscherrig